

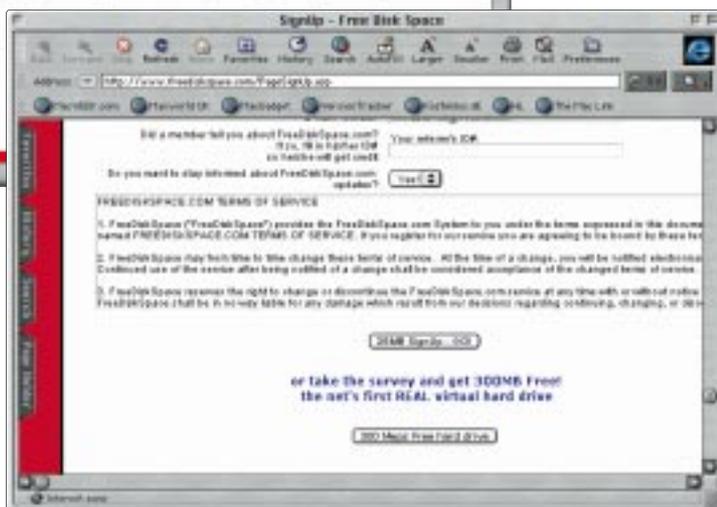
FESTPLATTEN IM INTERNET

MIT DER IDISK HAT APPLE EINEN WEITEREN BOOM AUSGELÖST: IMMER MEHR WEBSITE-DIENSTLEISTER ENTDECKEN DEN MAC. MACWELT TESTET DIE WICHTIGSTEN

VON NICK ARNDT



HOWDYNEIGHBOR ist optisch nett aufgemacht, bunt und lustig. Bei näherem Hinschauen erweist sich das Angebot des amerikanischen Dienstleisters aber als wenig nutzbringend.



SO KANN ES auch gehen: Wenn man bei Freediskspace einen Fragebogen ausfüllt, erhält man statt 25 MB satte 300 MB Platz.

EIN TRAUM WIRD WAHR: Unbegrenzter Speicherplatz und ständiger Zugriff darauf, unabhängig davon, wo auf der Welt man sich befindet. Glaubt man den Aussagen der Werbestrategen, wollen die Webservice-Anbieter diesen Traum in allen Punkten erfüllen. Doch ganz so traumhaft ist die Realität nicht, denn es gibt durchaus Hürden und Fallen, die man überwinden muss.

WEBSITE – WAS IST DAS?

In der Theorie ist alles ganz einfach: Der Webservice-Anbieter stellt einen oder mehrere Server mit möglichst viel Festplatten-

kapazität im Internet zur Verfügung. Per WWW-Browser melden sich die Benutzer beim Server an und bekommen im Anschluss daran einen Teil dieses Speichers zu ihrer persönlichen Verfügung zugewiesen. Mittels einer Benutzer-ID und eines Kennworts verhindert man, dass unbefugte Personen auf den Speicher zugreifen.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Daten sind vor einem Totalausfall der heimischen Computeranlage geschützt. Selbst wenn das gesamte Büro abbrennt – alle Dateien auf dem Webservice-Server bleiben davon unberührt, da sie sich physikalisch an

einem anderen Ort befinden. Ferner kann man jederzeit und von jedem Ort der Welt aus auf die Daten zugreifen, ohne dabei an einen bestimmten Computerarbeitsplatz gebunden zu sein. Benutzer-ID und Kennwort genügen, und es ist auch von einem Internet-Café in Tokio oder einem Web-Arbeitsplatz in San Francisco aus möglich, auf sämtliche Dateien im persönlichen Webservice zuzugreifen.

Aber dieses System hat auch Nachteile: Durch das Internet ist die Geschwindigkeit begrenzt. Meist wird man per Modem oder ISDN darauf zugreifen, und das bedeutet gegenüber einer lokalen Festplatte nur einen winzigen Bruchteil der Übertragungsrates. Ein Beispiel: Um eine 1 MB große Datei auf der lokalen Festplatte zu speichern, benötigt ein Mac, je nach Ausstattung und Geschwindigkeit, deutlich weniger als eine Sekunde. Kopiert man dieselbe Datei per ISDN-Zugang auf den Webservice, dauert dies dagegen mindestens zwei Minuten. Besonders bei großen Datenmengen wird man es sich daher schon genau überlegen, ob man den Webservice dafür nutzen will.

Obwohl einige Anbieter den Webservice kostenlos zur Verfügung stellen, geht es nicht ganz ohne finanziellen Aufwand, denn man bezahlt schließlich den Zugang zum Internet, und hier können je nach Internet-Provider, Datenaufkommen und Zeit erhebliche Kosten entstehen.

TECHNISCH UNEINHEITLICH: DER ZUGRIFF

Bei der Frage, wie das Zugreifen auf den freien Speicherplatz technisch abläuft, tauchen weitere Probleme auf, denn die verschiedenen Anbieter gehen dabei unterschiedlich vor. Ein Großteil gestattet nur einen Zugriff über den Web-Browser, bei dem normalerweise lediglich so genannte Standard-Browser (der Netscape Communicator und der Microsoft Internet Explorer) unterstützt werden. Benutzer alternativer WWW-Browser wie zum Beispiel iCab stehen in vielen Fällen im Regen.

Die Benutzeridentifikation funktioniert per WWW über „Cookies“, eine Technik, der in der Netzgemeinde Unmut entgegen schlägt, weil sie zwar vordergründig Vorteile bietet, aber dem Webservice-Anbieter und unter Umständen auch unautorisierten Personen Zugriff auf Verbindungsdaten und Passwörter gestattet. Dies stellt ein nicht unerhebliches Sicherheitsrisiko dar.

So lässt die Art, wie zum Beispiel die iTools von Apple mit dem speziellen iTools-Plug-in auf den heimischen Rechner zugreifen, Schlimmes vermuten: Alle relevanten Verbindungsdaten werden unverschlüsselt über das Netz übertragen, das gilt auch für das Passwort! Hier stehen gewitzten Hackern Tür und Tor zum Datenklau offen. Hat man wichtige Dateien und zudem noch Zu-

► **KOSTENLOS HEISST NICHT UMSONST.** So schön die Werbesprüche der Webservice-Dienstleister auch sind, verbergen sich hinter kostenlosen Angeboten oft Haken und Ösen, die einem das Leben schwer machen können

gangsdaten für Online-Banking oder etwa wichtige Firmendaten auf dem heimischen Rechner, sollte man besser ein Angebot auswählen, bei dem der Zugriff über den Internet-Dienst FTP (File Transfer Protocol) stattfindet. Dies bringt zwar den Nachteil mit sich, dass der Upload nicht gerade Mac-like ist, es hat jedoch den Vorteil, dass der eigene Rechner vor Angriffen von außen besser geschützt ist und der Zugriff auf die eigenen Dateien schneller abläuft. FTP ist auch universeller, da man sogar mit rein textbasierten Betriebssystemen oder von DOS aus auf den Webservice zugreifen kann.

APPLES ITOOLS UND DAS KLEINGEDRUCKTE

Bevor man sich auf einen Dienstleister einlässt, sollte man sich die Nutzungsbedingungen gut durchlesen. Alle Webservice-Anbieter versehen ihr Angebot mit rechtlichen Beschränkungen. Besonders umfangreiche Statuten hat beispielsweise Apple: So will der Mac-Hersteller die iTools (und die da-

Eine iDisk bleibt zudem nicht ganz so privat, wie man sich das wünschen würde. Mit bewusst schwammiger Formulierung behält Apple es sich vor, „unpassende Inhalte“ zu löschen oder zu bearbeiten. Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten mag das zulässig sein, in Deutschland hingegen ist diese Bestimmung unwirksam: Das Telekommunikationsgesetz hat festgelegt, dass der Diensteanbieter nur bei einem rechtlichen Verstoß seitens des Nutzers zu solchen Schritten berechtigt ist. Das Ganze sieht unserer Meinung nach eher wie ein möglicher Maulkorb aus.

Es sind aber noch mehr Fußangeln angelegt. Im Falle eines irgendwie auffälligen Nutzerverhaltens kann Apple persönliche Daten an staatliche Stellen weitergeben. Diese Bestimmung ist aus Datenschutzgründen ebenfalls zweifelhaft, da für die Datenweitergabe seitens des Diensteanbieters zumindest der Anfangsverdacht eines Rechtsverstoßes gegen Straf- oder Zivilgesetze vorliegen muss. Laut Apples Nut-

der Nutzungsbedingungen hilft nur dem weiteren Vordringen der teilweise dubiosen Vorstellungen der Angebotsbetreiber.

RECHTLOS IM VIRTUELLEN RAUM?

Wer haftet, wenn unersetzliche Daten aus einem ordnungsgemäß eingerichteten Webservice verschwinden? Alle hier aufgeführten kostenlosen Webservice-Dienstleister lehnen in ihren Geschäftsbedingungen jegliche Schadensersatzansprüche ab. Diese Rechtsauffassung kann korrekt sein, wenn man bedenkt, dass die Leistung des Anbieters dem Nutzer wie bei einer Leihgabe kostenlos überlassen wird. Nach deutschem Recht darf man in diesem Fall lediglich dann auf Schadensersatz hoffen, wenn die Daten auf vorsätzliche oder grob fahrlässige Handlungsweisen des Anbieters verloren gehen. Dies wird sich allerdings in der Praxis selten beweisen lassen.

Anders sieht das bei den kostenpflichtigen Dienstleistern aus. Hier kann man je nach erbrachter Leistung von einem Miet-



VIELE OPTIONEN bietet Juston.

Auf die Daten greift man allerdings ausschließlich über einen Web-Browser zu.

rin enthaltene iDisk) nur Anwendern ab 18 Jahren zur Verfügung stellen. Bis vor kurzem blieb die iDisk zudem US-Amerikanern und Kanadiern vorbehalten. Ausfälle des Online-Zugriffs führen nicht zu einem Anspruch gegen Apple, auch behält sich der Mac-Hersteller vor, den Service ohne Vorkündigung einzustellen oder nur noch kostenpflichtig anzubieten. Dies kann fatale Auswirkungen haben, wenn man etwa unersetzliche Daten auf der iDisk speichert.

zungsbedingungen sollen sich die Anwender der iTools auch gegenseitig überwachen. Ob das allerdings eine gute Sache ist, mag dahingestellt bleiben. Teilweise ist die Aufzählung der Bedingungen und Einschränkungen (ungewollt) komisch: So ist es den Benutzern laut Statuten nicht erlaubt, sich selbst zu beleidigen. Doch wer wird sich schon freiwillig selbst beschimpfen?

Wir wollen potenzielle Nutzer nicht davon abbringen, sich der kostenlosen Angebote zu bedienen. Größere Sensibilität für das Thema Recht im Netz kann indes niemandem schaden. Das bloße Wegklicken

SO TESTET MACWELT

TESTKONFIGURATION

Hardwareseitig finden alle Tests auf einem iMac mit 64 MB RAM und 56K-Modem über einen Standard-Internet-Zugang statt, Geschwindigkeitstests nehmen wir mit einem blau-weißen G3 mit 128 MB RAM vor, der über eine Hochgeschwindigkeits-Internet-Verbindung angebunden ist. Softwareseitig testen wir mit Mac-OS 9 und Microsoft Internet Explorer 4.5 beziehungsweise Netscape Communicator 4.7 und Fetch 3.0.3.

TESTKRITERIEN UND BEWERTUNG

Als objektive Kriterien enthält die Bewertung die Erreichbarkeit und den Umfang der Dienste, also das Platzangebot und die Zugriffsgeschwindigkeit auf die Dateien. Dazu kommt der Support über News-Foren und Nutzungsanleitungen (FAQs) sowie per E-Mail.

Besonderheiten wie Mac-Unterstützung und überschaubare Nutzungsbedingungen werten wir als positiv. Subjektiv spielen auch die Optik und Ergonomie des Angebots eine Rolle.

oder Werkvertrag ausgehen, der durch die jeweiligen Bestimmungen (Allgemeine Geschäftsbedingungen, AGBs) beeinflusst wird. Aus diesen Vertragsmodellen ergeben sich nicht nur aus Vorsatz (entspricht zielgerichtetem Schädigungswillen) oder aus grober Fahrlässigkeit („mir ist es so egal, was mit den Kundendaten passiert“) einfache Schadensersatzansprüche. Aus Folgeschäden, sofern diese nachweisbar sind, lässt

sich nur dann eine Pflicht zum Schadensersatz ableiten, wenn sie vermeidbar waren. Deren Quelle sollte beim Anbieter auftreten und von ihm zu vertreten sein. In der Praxis heißt das, dass der Webservice-Anbieter nicht haften muss, wenn beispielsweise der Internet-Zugang durch Hackerangriffe ausfällt.

Zu unseren Beispielen Phoenix-Web und Space Box: Phoenix-Web listet auf, welcher Schaden zum Schadensersatz berechnen soll. Die Höchstsumme beträgt 5000 Mark. Space Box schließt Schadens-

500 Artikeln ebenfalls 17 Mark pro Monat. Zusätzlich sind jeweils verschiedene einmalige Einrichtungspauschalen zwischen 100 und 1800 Mark zu entrichten.

Bei dem Dienstleister Space Box muss man für 10 MB Speicherplatz bei freiem Transfervolumen, zehn Mail-Zugängen und anderen Zutaten pro Monat lediglich 10 Mark berappen. In der Einrichtungsgebühr von 75 Mark ist eine deutsche Internet-Domain-Adresse enthalten. Space Box befindet sich ebenfalls in Deutschland, was unter Umständen hilfreich sein kann, wenn beim Einrichten des Webspace oder während des Betriebs Probleme auftreten.

Gerne hätten wir das Angebot von Freehome getestet. Leider steht das System derzeit (Stand März 2000) nicht zur Verfügung. Ein deutliches „Wird überarbeitet“ schlägt dem geneigten Besucher entgegen, schade!

PLEITEN, PECH UND PANNEN

Weil das Internet so groß und weltumspannend ist, sehen wir uns auch internationale Angebote an. Howdyneighbor soll gewillten Netzmenschen einen Platz bieten, um ihr Häuschen, ihren Hund und vielleicht den Ehepartner vorstellen zu können. Wenn man Werbebanner und Sponsoren ablehnt, bleibt aber nur ein beschränktes Angebot übrig. Immerhin geht das Speichern der Daten hier relativ sicher und schnell per FTP vonstatten. Mehr als 170 000 Besucher verzeichnet diese Website eigenen Angaben zufolge, das lässt immerhin darauf hoffen, dass der Betrieb längerfristig weiterlaufen wird.

Bei Crosswinds gibt es den Webservice gleich unbegrenzt. Die Firma weist allerdings darauf hin, dass sie für eventuelle Urheberrechtsverletzungen oder illegale In-

halte nicht haftet. Es empfiehlt sich also, dort möglichst keine Sicherheitskopien von kommerzieller Software abzulegen.

Atmosphäre aus Belgien bietet zusätzlich zum unbegrenzten Webservice-Platz eine Mailbox mit kostenloser E-Mail-Adresse und 5 MB extra zum Speichern der eingehenden Mails. Im Webservice dieser Firma darf allerdings kein kommerzielles Angebot stehen. Auch hier sind die Bedingungen, denen der Anwender zustimmen muss, zumindest mehrdeutig. So ist es nicht erlaubt, den E-Mail-Account für Umfragen oder Nachrichten an mehrere Personen zu benutzen. Das Verbreiten von Inhalten, die möglicherweise diffamieren, ist weder im eigenen Webservice noch als E-Mail gestattet.

Eigenen Angaben zufolge stellt Linkopp 20 MB Platz zur Verfügung. Allerdings ist nur das Speichern bestimmter Dateiformate erlaubt, CGI-Scripts oder Upload per FTP gibt es nicht. Erst durch die Teilnahme am kostenpflichtigen „Associate Program“ lässt sich dieses Manko beseitigen.

50 MB Platz verspricht Juston seinen Mitgliedern inklusive einer automatischen Verschlüsselung der Daten. Auf einen FTP-Zugang muss man jedoch verzichten.

Weitaus weniger Platz bietet Macinsearch, gerade mal 10 MB und eine E-Mail-Adresse bekommt man zur Verfügung gestellt. Interessant ist, dass sich dieses Angebot nur an Mac-Nutzer richtet. Aus einem guten Fundus an Domain-Namen kann man sich die passende Rubrik herausuchen: Händlern steht dabei beispielsweise die Domain macdealer.com zur Verfügung, Spieleentwickler tragen sich etwa bei macgames.net ein, und Musiker haben die Wahl zwischen macaudio.net und macmp3.net.

ersatzansprüche der Kunden wegen Serverausfall gleich komplett aus. Ob Begrenzung wie Totalablehnung von Schadensersatz juristisch in Ordnung sind, ist fraglich und muss im Einzelfall geklärt werden.

Bei komplexen juristischen Sachverhalten sollte man sich aus diesem Grund besser vorher von einem entsprechend erfahrenen Rechtsanwalt beraten lassen. Dieser kann die Aussichten auf Schadensersatz bereits vor Vertragsabschluss klären.

PRAKTISCH UND IN DER NÄHE: DEUTSCHE WEBSITE-DIENSTLEISTER

Der deutsche Dienstleister Phoenix Web bietet seinen Webservice zu Preisen ab zirka 60 Mark monatlich an. Dafür bekommt man Speicherplatz von 5 MB bis 300 MB. Zu den monatlichen Kosten kommt noch eine einmalige Einrichtungsgebühr hinzu. Phoenix Web bietet die Möglichkeit, mit einem Online-Shop, eigener Domain, FTP-Zugang und integrierten Real-Audio- und Real-Video-Inhalten auch höher fliegende Pläne zu verwirklichen. Mit Letzterem kann man multimediale Angebote wie Musik und Videos darstellen, was bis hin zum Online-Shop mit Verkauf von CDs geht.

Der FTP-Zugang kostet einmalig 70 Mark, Real Audio/Real Video 25 Mark pro Monat, die eigene deutsche Domain 17 Mark monatlich und der Online-Shop mit

WELCHER WEBSITE-DIENSTLEISTER EIGNET SICH WOFÜR?

> **WENN Sie nur sich selbst oder Ihr Lieblingshobby einem breiten Publikum darstellen wollen,**

> DANN reicht ein relativ kleines Angebot von Anbietern wie beispielsweise Linkopp oder YourZ.com aus.

> **WENN Sie als Supporter oder Grafiker mit dem Mac im Speziellen Ihre Fähigkeiten und Erfahrungen ins rechte Licht rücken wollen,**

> DANN ist das Angebot von Macinsearch ausreichend, es bietet sich wegen der speziellen Domain-Namen an.

> **WENN Sie in einem Mac-Netzwerk arbeiten und Daten mit Bekannten und Kollegen aus aller Welt austauschen wollen,**

> DANN leistet Apples iDisk gute Dienste.

> **WENN die kommerzielle Nutzung bei Ihnen im Vordergrund steht und Sie mehr Platz brauchen,**

> DANN sollten Sie Crosswinds oder YourZ.com mit 300 MB in Betracht ziehen.

> **WENN Ihnen die kostenlosen Angebote nicht genügen, weil Sie zum Beispiel Waren vermarkten und über das Internet verkaufen wollen,**

> DANN sollten Sie einen der vielen kostenpflichtigen Anbieter auswählen.

Will man einen eigenen Domain-Namen registrieren, bietet Macinsearch zusätzlich eine kostenpflichtige Unterstützung an.

FAZIT

So manche Versprechung entpuppt sich bei näherem Hinsehen als Lockangebot zu ei-

nem erweiterten Service oder für Sonderdienste wie eigener Domain oder besonderen Inhalten (Chatrooms, Real Audio, eigene CGI-Scripts). Lehnt man dies ab, muss man teilweise zumindest soviel Privates offenlegen, dass man mit passenden Werbeangeboten beschickt werden kann.

Der Sinn des Sprichworts „Nur der Tod ist umsonst, und der kostet das Leben“ zeigt sich leider auch in diesem Bereich über das Internet. Schade. Dennoch finden sich brauchbare Dienstleistungen. Eine bestimmte Empfehlung können wir derzeit allerdings nicht geben. *cm*

WEBSITE-ANBIETER – AUSSTATTUNG UND BEWERTUNG

Dienstleister	Apple	Atmosphere	Crosswinds	Freehome	Howdy-neighbor	Juston	Linkopp	Macin-search	Phoenix Web	Space Box	Your Z.com
Angebot	iDisk/iTools	Atmosphere Community	Crosswinds	Freehome	Howdy-neighbor	Juston Files	Linkopp Free	Macinsearch Domains	Web-space	Space Box	Freedisk-space
Adresse	http://itools.mac.com	www.atmosphere.be	http://home.crosswinds.net	www.freehome.de	www.howdyneighbor.com	www.juston.com	www.linkopp.com	www.macinsearch.com	http://phoenix-web.de	www.space-box.de	www.freedisk-space.com
Testurteil	Geeignet für Privatanwender und kleine Firmen. Vorzüge: universell einsetzbar, schnell eingerichtet, sehr gute Bedienbarkeit. Nachteile: undurchsichtige Nutzungsbedingungen, wenig Platz	Geeignet für Privatanwender mit großen Projekten. Vorzüge: viel Platz. Nachteile: keine kommerzielle Nutzung erlaubt, Upload nur per Web-Browser möglich	Geeignet für Privatanwender mit großen Projekten und Firmen. Vorzüge: viel Platz, kommerzielle Nutzung erlaubt, schneller Zugriff. Nachteile: wenig Support	–	–	Geeignet für Privatanwender und Freiberufler unterwegs. Vorzüge: gute Zusatzfunktionen, ausreichend Platz. Nachteile: keine kommerzielle Nutzung erlaubt, Upload nur per Web-Browser möglich	Geeignet für Privatanwender. Vorzüge: gute Oberfläche. Nachteile: keine kommerzielle Nutzung erlaubt, wenig Platz, Beschränkung bei Dateiformaten, Upload nur per Web-Browser möglich	Geeignet für Privatanwender und kleine Firmen. Vorzüge: Mac-Ausrichtung, schnell eingerichtet. Nachteile: wenig Platz	Geeignet für kommerzielle Anwender. Vorzüge: umfangreiches Angebot. Nachteile: alle Dienste kostenpflichtig, im kleinsten Angebot zu wenig Platz	Geeignet für kommerzielle Anwender. Vorzüge: befriedigendes Angebot, eigene Domain inklusive. Nachteile: alle Dienste kostenpflichtig, wenig Platz, nur für gewerbliche Nutzer zugelassen	Geeignet für Privatanwender und Firmen. Vorzüge: Platz ausreichend bis gut, kommerzielle Nutzung weitgehend erlaubt. Nachteile: viel Platz nur gegen Werbeflut zu erlangen, Upload nur per Web-Browser möglich

TESTWERTUNGEN

Ergonomie	gut	befriedigend	befriedigend	keine Angaben	keine Angaben	befriedigend	gut	gut	keine Angaben	keine Angaben	befriedigend
Service	gut	befriedigend	befriedigend	keine Angaben	keine Angaben	befriedigend	befriedigend	gut	keine Angaben	keine Angaben	gut
Mac-Kompatibilität	sehr gut	befriedigend	befriedigend	keine Angaben	befriedigend	befriedigend	befriedigend	gut	befriedigend	befriedigend	befriedigend
Gesamtwertung	●●●●●○ gut	●●●●○ befriedigend	●●●●○ gut	keine Wertung ¹	keine Wertung ¹	●●●●○ befriedigend	●●●○ ausreichend	●●●●○ gut	●●●○ ausreichend	●●●○ befriedigend	●●●●○ gut

TECHNISCHE DATEN

Verfügbarkeit	ab sofort	ab sofort	ab sofort	derzeit nicht verfügbar	derzeit nicht verfügbar	ab sofort	ab sofort	ab sofort	ab sofort	ab sofort	ab sofort
Speicherplatz in MB	20, im Finder mountbar	unbegrenzt	unbegrenzt	keine Angaben	2	50	20	10	ab 5	10	20 oder 300
Upload per FTP	nein	nein	ja	keine Angaben	ja	nein	nein	ja	ja	ja	nein
Upload per Browser	ja	ja	nein	keine Angaben	keine Angaben	ja	ja	nein	nein	nein	ja
Eigene E-Mail-adresse(n)	ja	ja	ja	keine Angaben	keine Angaben	nein	keine Angaben	ja	ja	ja, 10	nein
Kommerzielle Inhalte erlaubt	nein	nein	ja	keine Angaben	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja (keine „Erotik“)
Sonstiges	nur ab MacOS 9 nutzbar	keine CGI-Scripts möglich	keine Überprüfung des Inhalts, sehr schnell	–	–	persönliches Adress- und Bookmark-Verzeichnis	nur Text-, Grafik- und Midi-Dateien zugelassen	Infos und Hintergründe zum Mac und zu Web-Domains	diverse Zusatzangebote, alle kostenpflichtig	eigene Domain inklusive, Teilnetz zugang CGI-Scripts möglich	300 MB nur gegen Ausfüllen eines langen Fragebogens

KOSTEN

Pro Monat	keine	DM 60, € 31, S 450, sfr 55	DM 10, € 6, S 100, sfr 10	keine							
Einrichtungsg Gebühr	keine	DM 100, € 52, S 750, sfr 90	DM 75, € 39, S 600, sfr 70	keine							

Anmerkung: ¹ Dienst ist zum Testzeitpunkt nicht verfügbar